



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gottes endgültiger Frühling

1992

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.49

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-21403](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-21403)

G o t t e s e n d g ü l t i g e r F r ü h l i n g

Fast komme ich mir ein wenig banal vor , wenn ich einen kleines Statement zum Osterfest mit einem Hinweis auf den Frühling beginne. Die wiedererwachende Natur wird durch die ganze Menschheitsgeschichte hindurch für Hoffnung und Heiterkeit des Herzens bemüht. Angefangen von den Frühlingsmysterien uralter Kulte , die sich bis in Volksbräuche unserer Tage hinübergerettet haben , über die zarten Frühlingsgedichte chinesischer und japanische Lyrik, die die Kirschblüte besingen, dem Tandaradei Walthers von der Vogelweide , und den Wassern , die Oswald von Wolkenstein " auf Seiser alben" tosen hört, der Frühlingssonate Beethovens , den Gedichten Hermann von Gilms und unzähligen schönen Volksliedern der Heimat , die um die aufblühende Natur kreisen , - bis zur Plattitüde jenes alten Schlagers , der einst in Kasernen und Bunkern Soldatenherzen einlullte , " Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei , auf jeden Dezember folgt wieder ein Mai ..." - immer wieder wird der Frühling beschworen , und mit ihm das Hoffen , die Zukunft und das Leben , auch wenn sich in die beschwingte Freude manchmal doch ein heimliches Bedenken schleichen muß : Es geht nicht alles vorüber , und es ist ^{für} manchen und manches kein Mai mehr gekommen , und viele welkende Blumen im menschlichen Leben krümmen sich am Ende zu einem Fragezeichen , auf das die Natur keine Antwort gibt.

Wie gesagt , daß ich etwas Sorge habe, wenn die Botschaft von Ostern einfach diesen aufbrechenden Stimmungen , dieser Welt von Blütenpracht und Vogelsang zuzuordnen , so schön alle Frühlingspoesie ist , und so lieb mir die Natur ist .

D e r g r o ß e K r e i s l a u f

Sicher ist das jährlich sich wiederholende Geschehen des Frühlings eine faszinierende Wirklichkeit , ein ungeheurer Aufbruch biologischer Kräfte , eine fortwährende Demonstration des Lebens. Und die Naturwissenschaft setzt setzen sich auf die Fährte dieses Phänomens dessen immer wieder sich erneuernden Lebens, auf die Geheimnisse seiner Steuerung und seiner Gesetze., und wenn sie auch immer mehr davon wissen werdne , ich vermute doch , daß es in ^{auch für sie} vielem ein Wunder bleiben wird.

Aber sie zeigen uns immer eindrucksvoller, wie dieser Kreislauf des Sterbens und Blühens eingeprägt ist in das Wesen der Geschöpfe und ihrer Entfaltung. Der Frühling erscheint hier als Teil einer Schöpfung, die sich durch die Jahrtausende im Kreisen bewegt, in Kreisen des Sterbens und Lebens und Lebens und Sterbens, und als Teil dieses großen Kreislaufs sind wir als Menschen in dieses Gesetz der Gezeiten hineingenommen. Und Jahr für Jahr läuft dieser große Lehrfilm der Natur vor uns ab, und das Herz und der Geist der Menschen bedient sich dieser Symbole, aber man nimmt es doch bewußt oder unbewußt als Symbol, und soweit wir den Menschen verfolgen, bleibt ihm ein Unbehagen darüber, nichts anderes zu sein als Kreislauf, oder kleines Glied in diesem Kreislauf, jäh sich bildendes und rasch zerfallendes Atom - und sonst nichts.

vergehende Freude und tröstliches Bild

Auch die Feste des Glaubens sind in diesen Kreislauf der Jahre eingebunden - so auch das Osterfest. Aber dieses Fest ist nicht einfach eine fromme Variante des Frühlingsgedankens. Es ist nicht einfach bei Grasausläuten, Kirschblüte und Reisearrangement in die Sonne angesiedelt.

Die Auferstehung - Gottes ewiger Frühling.

Was in dieser Nacht von Karfreitag auf Ostersonntag gefeiert wird, durchbricht alle irdischen Kreisläufe. Die Zukunft des Menschen übersteigt Materie und Bios, läßt Zerfall und Sterben zurücke. Tod wo ist dein Sieg, Tod wo ist dein Stachel? Darum ist die Auferstehung Christi nicht einfach eine symbolische Geschichte dafür, daß "seine Sache weitergeht".